

wendig geworden ist. Nach der Beerdigung wird die Deutsche Wehrbeauftragte mit dieser Kontrolle beauftragt. Es müssen vom 1. August Lager- und Absatzdaten für den August in der Sprache der Beerdigung überändert genehmigt.

Schiffe in Flammen.

Zombierbrand im Broolthner Hafen.
Auf dem im Broolthner Hafen vor Anker liegenden Frachtdampfer „Taktall“, der mit Chemikalien und Oelen beladen war, brach aus unbekannter Ursache ein Großfeuer aus. Das Feuer nahm schnell bedrohliche Ausmaße an, doch gelang es der Feuerwehr nach mühevoller Tätigkeit ein Uebergreifen der Flammen auf andere Schiffe sowie auf die Lagerhäuser im Hafenviertel zu verhindern. Nach stundenlangen Vorkämpfen war das Feuer bezwungen. Das Schiff ist schwer beschädigt worden.

Eine Kreuzfahrt durch Feuer vernichtet.

Die in Hempfand Harbor auf Long Island vor Anker liegende Kreuzfahrtschiff „Ben-nab“ des amerikanischen Multinationals Stillman ist durch eine Explosion zerstört worden. Die Explosion erfolgte nach der Benzinabnahme. Die Nacht fand sofort in Flammen und brannte völlig ab. In der Nähe lagen Tausende anderer Kreuzfahrtschiffe. Die auf Befehl ihrer Besätze zur Flucht gelangten Schiffe. Stillman war zur Zeit des Unglücks nicht an Bord. Bei der Explosion ist ein Matrose getötet und einer schwer verletzt worden.

42 Seeleute ertrunken.

Das chilenische Truppentransportschiff „Albao“ ist während eines starken Sturmes in der Nähe von Valparaiso gesunken. Die chilenische Regierung gibt bekannt, daß von der Besatzung 42 Mann ertrunken sind, während nur einer gerettet werden konnte.

Der Sturm hatte die ganze chilenische Küste heimgesucht. Um die Mittagszeit wurden von der „Albao“ 42 Seeleute ausgesandt. Verschiedene Schiffe eilten daraufhin mit Vordampfer an die Unglücksstelle, um dem sinkenden Schiff Hilfe zu leisten. Sie kamen aber alle zu spät.

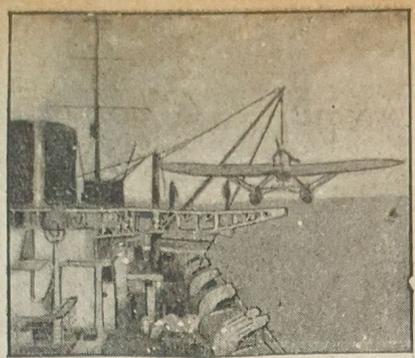
Die „Albao“ lief im Jahre 1923 in Emden als „Ernst Demsoth“ vom Stapel.

Ein zweiter „Fall Kogler“.

Bücherdiebstahl in der Grazer Universitätsbibliothek.
Im Laufe der letzten Monate sind wiederholt wertvolle wissenschaftliche Werke aus den Beständen der Grazer Universitätsbibliothek abhanden gekommen, ohne daß es trotz eingehender Nachforschungen und starker Ueberwachung gelungen ist, das Verschwinden aufzuklären. Schließlich lenkte sich der Verdacht gegen den in der Bibliothek arbeitenden Beamtenwärter Dr. Ulbrich.

Die Polizei konnte den Täter bald überführen. Soweit bisher feststeht, hat der Dieb die gestohlenen Werte in Leipzig verkauft. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 30 000 Schilling, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sich diese Summe im Laufe der weiteren Ermittlungen noch erhöht.

Diese Grazer Diebstahlsfälle haben eine Parallele in dem vor einiger Zeit aufgedeckten großen Bücherdiebstahl an der Frankfurter Bibliothek, die ein gewisser Dr. Kogler, ebenfalls aus Graz, verübt hatte.



Jungferreise der „Bremen“.

Der neue Lloyd-Dampfer „Bremen“, der zu seiner Jungferreise nach New York auslief, führt an Bord auch ein kleines Flugzeug mit. Die Aufnahme zeigt das Verladen des Heinkel-Flugapparates in Bremerhaven.

Die Tragödie auf den Azoren.

Das Ende des „Marshall Pilsubiti“.

Aus Horta werden noch folgende Einzelheiten über den Absturz des polnischen Flugzeuges „Marshall Pilsubiti“ gemeldet:

Wie ein Augenzeuge, der dem Absturz beizuwohnte, schildert, flogen die polnischen Flieger in sehr geringer Höhe. Man hörte das Verlegen des Motors deutlich. Plötzlich drehte sich der Apparat, als sei er von einem Schwinkel erfaßt, um sich selbst, stürzte dann ab und zerfiel auf den Klippen.

Die Zeugen des Unglücks, die von allen Seiten herbeieilten, sahen, daß die beiden Flieger unter dem Apparat lagen. Sie versuchten sie hervorzuholen, was bei Kubala verhältnismäßig leicht gelang, da er durch den Absturz aus dem Flugzeug schon halb herausgeschleudert worden war.

Aber sein Kamerad Dzikowski, dem anscheinend die Beine gebrochen waren, konnte so fest im Führerort, daß er trotz aller Bemühungen nicht befreit werden konnte. Dann erst erfolgte die Explosion, die die meisten bei der Rettung beschützenden Personen zur Erde warf und sie leicht verbrannte. Als man Dzikowski befreite, waren seine Füße verbrannt und er starb gleich darauf.

Kubala ist am Kopf verwundet, aber die Verletzungen, daß sein Zustand keine ernste Gefahr bedeute, und daß er mit dem Schiffsarzt „Intra“ nach Polen zurückerfahren könne.

China verhandlungsbereit.

Eine Zwischenantwort an Rußland. — Demonstrationen in Moskau.

— Moskau, 17. Juli.
Wie die Sowjetregierung bestätigt, hat China, noch ehe es in dem Besitz des vollen Wortlauts des russischen Ultimatus war, eine vorläufige Antwort an Rußland überandt. Die chinesische Regierung gibt darin der Hoffnung Ausdruck, daß die schwebenden Streitigkeiten durch guten Willen beider Seiten geregelt werden. Die Note kündigt ferner die Entsendung eines neuen Gesandtschafters an der Vollmacht habe,

mit dem Außenministerial Rußland alle anzuwerfenden Fragen zu verhandeln. In den letzten Tagen in der Mandchurei wird in der chinesischen Note gesagt, die Sowjetbeamten der Eisenbahn gegen den Vertrag von 1924 verstoßen und verweigern in China in einen Sowjetstaat umzuwandeln.

Ueber die russische Haltung zu der chinesischen Note verläuft, daß Moskau den Eingang der schließlichen Antwort abwartet.

Die Stimmung in Rußland ist auch heute sehr gespannt. In allen größeren Städten fanden neue Demonstrationen statt, bei denen die kommunistischen Entschlossenheit ihre Bereitwilligkeit betonten, die ersten Schritte zur Lösung der Krise zu tun, um die Waffe in der Hand für Rußlands Rechte zu verteidigen. In Moskau vertrieben Demonstrationen über den in das Gebäude der chinesischen Gesandtschaft zu bringen. Als das nicht gelang, warfen sie Steine auf die Gebäude. Die russische Regierung hat sich gegen das Gebäude verhalten.

Bachtung verdient eine Meldung der Zee-Verenigen-Agentur der Sowjet-Union, nach der in Moskau der Eindruck besteht, die letzte chinesische Note sei nur ein Verwicklungsmanöver dar.

Mobilisierungen im Grenzgebiet.

Die englischen Zeitungen schildern die Lage in der Mandchurei in schwarzesten Farben. Danach soll China die Mobilisierung seiner Streitkräfte fortsetzen und der reits 60 000 Mann an der Grenze versammelt haben. Nach einer anderen Meldung kam es 60 Kilometer von Suifu entfernt zu einem Zusammenstoß zwischen chinesischen Truppen und einer Bande. Vier Mongolen wurden erschossen.

Die russisch-chinesische Grenze wird beiderseits stark abermacht. Auf russischem Gebiet will man Schanzensystem errichten.

China erstreckt einen eiligen Freundschaftsvertrag mit Japan.

Tokio, 18. Juli. Der chinesische Gesandte in Tokio hat dem japanischen Außenminister Baron Shidehara amflich den Wunsch eines Freundschaftsvertrages zwischen China und Japan vorgetragen und erklärt, die chinesische Regierung lege großen Wert auf möglichst baldigen Abschluß dieses Vertrages, selbst wenn die anderen wirtschaftlichen und politischen Fragen zwischen beiden Ländern noch nicht gelöst seien.

Schlußdienst.

Gründung einer deutsch-holländischen Kolonialgesellschaft.

— Berlin, 18. Juli. Nach Meldungen aus Holland verhandelt dort das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank Dr. Weigelt im Auftrage verschiedener deutscher Kolonialgesellschaften über die Gründung einer deutsch-holländischen Plantagen-Gesellschaft auf Sumatra.

Der Netter wohlbehalten.

— Straßburg, 18. Juli. Der Reichshüter Köhler, der bei dem Bootsunfall auf dem Rübiger Bodden sich von seinen Kameraden getrennt hatte, um Hilfe herbeizuholen und seitdem vermißt wurde, hat gegen Abend bei Curwisch völlig erschöpft, aber wohlbehalten das Land erreicht. Er hatte eine Strecke von mehreren Kilometern zurückgelegt.

Gerhart Hauptmann in Heidelberg.

— Heidelberg, 18. Juli. Von Berlin kommend, traf Mittwoch abend Gerhart Hauptmann mit seiner Gattin in Heidelberg ein, wo er bis Mitte nächste Woche bleiben will.

KARNER, DER DIKTATOR

ROMAN v. WOLFGANG MARKEN

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA



(48. Fortsetzung.)
Verständnislos blickte ihn Feodora an.
„Bei ... Georgi ... eingebrochen? Das ist nicht geschehen. Ich habe einen Helfer gehabt. Der junge Utschak Epsoll von der russischen Volkspolizei in Berlin war mir behilflich. Er erfuhr Ihre Adresse aus dem Munde einer Stenotypistin der Verlagsbuchhandlung, mit der er sich einen Abend vergnügte. Aber sagen Sie ... bei Georgi ist eingebrochen worden?“
„Ja. Und es wurde nichts gestohlen, nicht ein Pfennig. Georgi vermutet, daß man nur nach meiner Adresse gesucht hat.“
„Er vermutet richtig!“ sagte Feodora erregt. „Sicher hat man danach gesucht, aber ... ich habe meine Hand dabei nicht im Spiele gehabt. Andere sind es, andere, die ein Interesse daran haben, daß Sie nicht nach Rußland gehen.“
„Meinen Sie wirklich, daß irgendeine Stelle das verhindern will?“
„Ja! Sie sind den Großmächtigen, die Karner feindlich gegenüberstehen, kein Unbekannter. Man weiß noch, was Sie in den acht Jahren, da Sie Generalkommissar der Sowjetregierung waren, leisteten. England besonders weiß es. Vladimir Kostoff, Sie müssen wachsam sein!“
Frau Martie erschrak tief.
„Soll beruhigt Sie.“ „Sorge dich nicht, Liebste. Ich habe die Augen offen und gehe ja nicht nach Rußland. Schon dieser Anblick dann die Gefahr.“
„Gnädige Frau.“ nahm Feodora wieder das Wort, „erlauben Sie mir, daß ich eine Weile bei Ihnen zu Gast bin. Ich will mit wachsam sein, denn ich trage immer noch die Hoffnung in mir, daß es Ihrem Gatten vergönnt ist, am Lebensmerk des großen Karner mitzufahren. Ich will ganz still in Ihrem Hause leben und werde nicht Unruhe in dieses Haus bringen. Mein Leben, mein ganzes Denken und Sinnen, es gehört dem großen Karner.“
„Sie sind mir willkommen, Fräulein Tomary.“ sagte die Frau des Hauses einfach.

4.
„Wir haben Vladimir Kostoff gefunden!“ war das erste Wort des Kapitän Wof, als er in das Dienstzimmer Sir Ramsajs trat.
Sir Ramsaj sprang auf.
„Ausgezeichnet! Wo hält sich Kostoff auf?“
„In Deutschland. In einem ländlichen Dorf lebt er abseits der Welt. Er ist verheiratet. Seine Frau ist gelähmt. Das Paar hat ein Kind.“
„Und wird er dem Rufe Karners folgen?“
„Es hat nicht den Anschein. Karner aber hat einen Boten zu ihm geschickt.“
„Das war vorauszu sehen.“
„Eine Frau ist es, Feodora Tomary, die frühere Geliebte des Präsidenten Tanoff, eine bildschöne Russin, die anscheinend zu den fanatischsten Verehrerinnen Karners gehört. Feodora Tomary ist Gast im Hause Kostoffs, das von unseren Agenten scharf bemacht wird. Vorkünftig hat Kostoff, wie wir positiv wissen, abgelehnt.“
„Gut, gut! Ich bin mit Welling zufrieden! Also ... die Gefahr Kostoff ist zur Zeit keine unmittelbare?“
„Es hat nicht den Anschein. Jedenfalls sind wir wachsam.“
Ramsaj schien sehr befriedigt. Er brannte sich eine neue Zigarette an und griff nach den Depeschen auf seinem Schreibtisch.
„Aberhand Neues von Karner. Es wird Sie interessieren, wie Karner mit den Mitgliedern des Direktoriums der Gewerkschaften und mit dem Gouverneur von Petersburg verfahren ist.“
„Aberdings, Sir Ramsaj.“
„Hören Sie! Er hat sie ohne Prozeß durch Verbannung auf einen neuingerichteten Bauernhof in der Nähe von Tomst unschädlich gemacht. Sie sind gezwungen, abseits der politischen Betätigung zu stehen. Er straff sie in feiner Weise, läßt sie als Bauern arbeiten. Sie müssen produktiv sein. Wiegern sie sich, dann wird sich das Gefängnistor hinter ihnen schließen. Sicher eine originelle Art, Widersacher unschädlich zu machen. Anselmend hat das Urteil in Rußland nicht schlecht gewirkt. Karner hat zur Zeit tatsächlich das ganze Land fest in den Händen. Der Regelungsapparat klappt in seiner vereinfachten Form ausgezeichnet. Die Gemeinden haben Selbstverwaltung. Karner verzichtet darauf, sie irgendwie stark zu binden oder abhängig zu machen. Das größte Wunder ist für mich die tatsächlich produktive Arbeitsarmee. Ich glaube, die ist nur bei einem Volke wie den

Russen möglich. Das Volk Rußlands geht mit Karner. Es hat ein schier unbegrenztes Vertrauen zu ihm.“
„Das ist kein Wunder, Sir.“ sagte Wof. „Denken Sie daran, daß schon viele Tausende dieser Rußlandelemente in Rußland arbeiten und daß Karner Woche um Woche große Mengen Platin- und Goldtransporte an die Bank von Rußland geschickt hat. Karner macht das Land reich. Die fünf Milliarden Banknoten haben mit seiner Erfindung Deckung. Geht es weiter, so wird die Bank von Rußland in einigen Jahren über den größten Gold- und Platinbestand der Welt verfügen. Karners Erfindung rüttelt an der Goldwährung. Halte ihn ja für so klug, daß er im richtigen Moment seine Stoffgewinnungsmaschinen abstellt, um eine Entwertung der eigenen Schätze zu vermeiden, aber sicher ist, daß das Reich England in wenigen Jahren zerfallen ist, wenn es uns nicht gelingt, den Mann und mit dem Mann das Werk zu vernichten. Es muß gelingen.“
Kapitän Wof verzog keine Miene.
„Ich weiß.“ fuhr Sir Ramsaj fort. „Sie sind so stolz auf Ihr Vaterland wie ich, und trotzdem stehen Sie bei der Gesamtmaßnahme, zu der ich gezwungen bin, nicht lampenmäßig gegenüber.“
Wof wiegte den Kopf. „Sir Ramsaj.“ sagte er gedankvoll. „Sie kennen meine Meinung. Ich halte die Gefahr für England nicht als eine unmittelbare. Karner ist klug. Er hat erst Rußland auf, und wenn dieser Aufbau in großen Zügen vollendet ist, dann erst wird er weiter greifen. Karner muß unschädlich gemacht werden, aber ... bedenken Sie, Sir. Karner verfügt über eine ungeheure Kraft. Wir müssen nicht welche Kraft es ist. Aber wir geben sicher nicht die Hand, wenn wir annehmen, daß es die Unerktheit ist, die das Unvermögen zum Zusammenfall. Haben Sie sich schon einmal damit anfangen lassen? — Alles, aber auch alles läßt sich damit anfangen. Wenn die zwölf Bombenflüge über der Rarnerstadt, die Fußste des Ural freuzen, um sie durch ihre Gas- und Dynamitbomben zu stören, wird Karner sie durch seine Ueberlegenheit überwinden, ehe sie in der Lage sind, das Werk zu zerstören. Was dann? Alle Welt wird wissen, daß es sich um eine Aktion Englands handelt. Ueberlegen Sie sich die Schäden, die vielleicht nie wieder gut zu machen ist.“
Ramsaj nickte. „Ich verlese Ihre Bedenken. Sie müßten aber berücksichtigen, daß unsere Flugzeuge wie der Blyer heiterem Himmel kommen und Karner Gegenmaßnahmen nicht schnell genug ergreifen kann. Ich verpöhere mich nicht davon, alles sogar!“ (Fortsetzung folgt)

Handelsteil.

Berlin, den 17. Juli 1929.

Im **Lebenseisenmarkt** fiel der letzte Abgang des Dollarkurses auf, während das englische Pfund international fester lag.
 Im **Eisenmarkt** waren die ersten Kurse schwächer, doch trat bald von Spezialwerten ausgehend eine Erholung für die meisten Werte ein. Eine nennenswerte Umwälzung konnte sich nicht einstellen. Später wurden die Kurse abermals leicht fester. In dieser Richtung schloß auch die Woche. Im **Metallmarkt** verlief das Geschäft ebenfalls sehr still. Im **Getreidemarkt** war Tagesgeld härter gefragt. Die Säge für Schwedenschnitt blieben mit 7 1/2 Prozent und der Reichsbankdiskont mit 7 1/2 Prozent unverändert.
 Im **Produktenmarkt** hatte Brotgetreide bei leicht ermäßigten Preisen guten Umsatz. Weizen, Weizenklein, Hafer behauptet. Im **Weinmarkt** hodie das Geschäft.

Lebenseisenmarkt.

Dollar: 4,1925 (Gold), 4,2005 (Brief), engl. Pfund: 20,335 20,375, holl. Gulden: 168,31 168,65, ital. Lira: 21,93 21,97, franz. Franken: 16,415 16,455, Belgien (Belgo): 58,24 58,36, schwed. Kronen: 80,625 80,785, norm. Krone: 111,70 111,92, schwed. Krone: 112,38 112,60, dän. Krone: 111,69 111,91, fisch. Krone: 12,407 12,427, österreich. Schilling: 59,025 59,145, span. Pesta: 60,81 60,93.

Warenmarkt.

Mittagsbrot. (Müllisch.) Getreide und Delfaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station:
 Weizen Markt, 260-262 (am 16. 7.: 260-262), Roggen Markt, 203-205 (207-209), Braugerste — (—), Futter- und Industrieernte 182-190 (182-190), Safer Markt, 187-197 (187-197), Mais loco Berlin — (—), Weizenmehl 31-35,50 (31,25-35,50), Roggenmehl 27,90 bis 31,25 (28,50-31,50), Weizenklein 12,75-13 (12,75 bis 13), Roggenklein 12,50 (12,50), Weizenkleinmehl — (—), Haas — (—), Weizenkleinmehl — (—), Weizenkleinmehl — (—), kleine Weizenkleinmehl 28-34 (28-34), Futterernte 21-23 (21-23), Weizenklein 25-26,50 (25-26,50), Unterernte 21-23 (21 bis 23), Weizen 27-30 (27-30), Saiten Meise 20-21 (20-21), gelbe 28,50-30,50 (28,50-30,50), Cera-della — (—), Rapsfugen 19,30 (19,30), Weizenklein 23-23,50 (23-23,50), Trockenfisch 11 (11), Weizenklein 20-20,60 (19,50-20,40).

Fisch- und Großhandelspreise.

Ämtlicher Marktbericht der Städtischen Marktballen-Direktion Berlin, Lebende Fische (für 50 Kilo), Seehe, unsortiert 150-161, groß-mittel 140, Saiten, unsortiert 140-150, Sortierte 154, Maie, unsortiert 170-200, groß-mittel 215, mittel 210-219, Seehe 96-102, Fildgen, unsortiert 40-50, Bunte Fische, unsortiert 59-62, Weis 60, Raddow 76.

Schlachttiermärkte.

Breslau, 17. Juli. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Rm.: Ochsen (101) 30-54, Bullen (293) 38-55, Kühe (160) 20-50, Färsen (108) 36-55, Ferkel (8) 43 bis 45, Kälber (1043) 1. — 2. 72-75, 3. 60-64, 4. 45-50; Schafe (514) 1. 60-62, 2. 45-48, 3. 35 bis 40, Schweine (2414) 1. — 2. 90, 3. 90-92, 4. 88-90, 5. 82-85, 6. — 7. 82-85. Marktverlauf: langsam.

Hannover, 17. Juli. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Rm.: Ochsen (52) 42-58, Bullen (122) 45-58, Kühe (270) 21-53, Färsen (92) 40-60, Kälber (370) 1. — 2. 75-85, 3. 60-70, 4. 40-50, Schafe (236) 1. 60 bis 65, 2. 50-57, 3. 40-45, 4. — Schweine (1203) 1. 83 — 2. 88 — 3. 85 — 4. 80-82, 5. 78 — 6. — 7. 70-75. Marktverlauf: Schweine mittel, sonst langsam.



Wird Deutschland sie zwingen?

Nach ihrem Sieg über England muß die deutsche Tennismannschaft nunmehr im Kampf um den Davis-Pokal gegen Amerika antreten, das seine hervorragenden Spitzenpieler E. Iden und S. unter für die Einzelspiele gemeldet hat.

Wohnungsschutz bei Sommerhitze

Die Wohnung erfüllt ihren Zweck nur dann, wenn sie im Winter vor den Unbilden der Kälte, im Sommer aber vor übermäßiger Hitze schützt. Auf diesem Gebiete herrscht noch mangelhafte Unterrichts. Weit ist der Fehler der, daß die Fenster nicht oder

zur unrichtigen Zeit geöffnet werden. Hat der Innenseite eines Hauses die Fenster im die Luft herum fundenlang zu öffnen, bedeutet, die Luft in den heißen Morgenstunden und in den heißen Stunden, in den weniger heißen Wochen auch in späteren Vormittags- und Spätnachmittagsstunden zu heizen. Man hat dazu nur frisches Wasser den Fußboden zu streuen und liberal Wasser kaltem Wasser aufzufüllen, das dann durch die Wärme zum Verdunsten gebracht wird. Am besten weichen läßt man die Rollläden herab, kann den Innenseite der Fenster öffnen, da das unmittelbare Durchströmen der erärmten Luft durch die Rollläden unterbunden wird.

Die Betten sollte man lange lässen, irgend anfangs auf einem der Schattenseite zu liegen den Balken auslüften lassen. Unterbetten nicht, man an sich heißen Tagen entfernen. Nicht volleres gibt es, als unruhigen Schlaf, womöglich Schweinebrille des Nachts in zu warmen Betten. Das Feuern auch in der Küche sollte man das Nötigste beschränken. Es gibt genug Stellen, ohne langes Kochen hergestellt werden können, braucht sich dann nicht viel Stundenlang an der Herd glut zu stellen und vermeidet auch das Abziehen großer Dienwärme in die anderen Räume. Wenn man ab und zu einmal richtigen Durchzug macht, das auf zwei Seiten eines Raumes die Fenster öffnen, oder aber Fenster und Türen gleichzeitig öffnen, erleichtert das die Räume ungemün und befreit die einige Zeit von Fliegen, die den Zug nicht betragen. Natürlich hätte man sich und die Kinder dabei vor Überkühlung zu hüten.

Erfolgreich wirkt es, wenn man die Handflächen in der Gegend des Pulses unter die Wasserleitung hält.

Sport.

- 22 **Schlagerer hat Vozen** gab es in Karlsbad, Kampf Simon-Berlin — Seidl-Prag mußte abgebrochen werden. Voz-Berlin besiegte Wesslitz-Wien durch Schlag in der ersten Runde.
- 22 **Frankreichs Leichtathletik-Meisterschaften** sollen in Zukunft nach englischem Muster international ausgeschrieben werden.
- 22 **Einen Ehrenpreis** für die Schweiz stiftete Reichspräsident von Hindenburg für die schweizerischen Schwimmermeisterschaften, der aus der Staatlichen Porzellan-Manufaktur kommt.
- 22 **Streicher, Trochschak und Engelhardt** werden am 11. August bei Leichtathletik-Kämpfen in Bern starten.
- 22 **Das Bundesgesetz** 1933 wurde Frankfurt a. M. übertragen.

Offene Verkaufsstellen.

Es wird auf neue daran erinnert, daß offene Verkaufsstellen nur von 7 bis 19 Uhr offengehalten werden dürfen und daß sie Sonntag überhaupt zu schließen sind. Zuwiderhandlungen stellen sich strafrechtlich als Vergehen der Aburteilung durch das Gericht unterliegen, das die Polizeivollzugsbeamten sind abermals angewiesen, die Einhaltung der Bestimmungen genau zu überwachen und Verstöße unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.
 Spangenberg, den 13. Juli 1929.

Die Polizeiverwaltung, Schier.

Befreiung vom Feuerlöschnaturaldienst.

Die Feuerwehrdienstpflichtigen, die schriftlich oder mündlich einen Antrag gestellt haben, sind vom Feuerlösch-Naturaldienst befreit worden.
 Weitere Befreiungsanträge werden angenommen. Dabei wird bemerkt, daß die Pflichtfeuerwehr in den nächsten Tagen zu einer Übung berufen werden wird.
 Spangenberg, den 15. Juli 1929.

Der Magistrat, Schier.

Für abgelieferte Kohlweißlinge

wird eine Belohnung von 1/2 Mpf. je Stück gemäß Ablieferungssamt: Stadtschule (Hausmeister Schmidt)
 Spangenberg, den 16. Juli 1929.

Der Magistrat, Schier.

Bürgermeisterversammlung.

Die nächste Bürgermeisterversammlung findet am Sonntag, den 21. Juli 13⁴⁵ Uhr (nach 1.45 Uhr) im Bahnhofs-Saal in Melsungen statt.

Tagesordnung:

1. Amtliche Bekanntgaben.
 2. Vortrag des Kreisdeputierten Stein-Spangenberg über Kleinwaldbauvereine.
- Im Anschluß an die Bürgermeisterversammlung am 16. Juli (4 Uhr nachm.) die Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins für den Kreis Melsungen erfolgt. Ich ersuche die Obst- und Gartenbau-Interessierten der Gemeinde durch örtliche Bekanntmachung zu einer Versammlung einzuladen. Regere Beteiligung der Interessierten ist besonders erwünscht.
- Von den Herren Bürgermeistern erwarte ich wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung vollständige Teilnahme an der Veranstaltung und im Falle der Verhinderung Entsendung eines Vertreters.
 Melsungen, den 16. Juli 1929.
Der Vorsitzende des Kreisbauausschusses,
 Dr. Schuler.

Original Weck

Einkochgläser und -Apparate

die altbewährte, unübertr. Marke

offertiert

H. M O H R.

AUF ORIGINALPREISE HÖCHSTEN

RABATT

BESTELLUNGEN FÜR

Einmach-Kirschen

Großschwarzspanische

werden angenommen

H. G O T T E R

BURGSITZ.

Sensationelle praktische Neuheit!

Locken-

Kamm mit Doppelwellenzählung

ges. gesch.

WELLEN-FRISIER-KAMM

Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. **Preis pro Stück nur Rmk. 2.50.** Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma **E. Hofner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34** Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Lesst Euer Heimatblatt!

Gem. Chor Elbersdorf

Sonntag, den 21. d. Mis. von nachm.

2 Uhr ab bei Gastwirt Schmelz

Gartenfest

verbunden mit

Werbesingen

unter Beteiligung mehrerer Gesangvereine.

2 Uhr:

Festzug durch Elbersdorf z. Festplatz

Anschließend: Singen der Vereine.

Zur Volksbelustigung:

Preisschießen / Blumenverlosung / Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Creme Leodor

Hier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand ist Creme Leodor ein wundervoll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.

Bei Insektenstichen verhindert Creme Leodor, daß aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.

Als Puderunterlage festet Creme Leodor mit ihrem dezanten Blütengeruch vorzüglich die Tüpfel.

Bei roten Händen und ungesünder Sauffarbe verleiht die schneeweiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht seinen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.

Tüte 60 Pf. und 1.— Mkt., die dazugehörige Leodor-Seife 50 Pf. In allen Chicobond-Verkaufsstellen zu haben.

Mütterverein SPANGENBERG

Zur Teilnahme am **Missionsfest Pfaffen** treffen sich die Mitglieder am **Sonntag, den 21. Juli nachmittags 1/2 2 Uhr** beim StH.

Bauschule Raffedei. D. von C. Rohde.

Prag. frei

Polsterkurs und Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

Gelegenheitskauf!

Strickwolle p. Pfund 2.20

Muster gratis!

Wollspinnerei Firschenreuth B

Sp
Anzeiger f
 wäsendt
 abend
 menspr
 der Br
 unt
 Durch
 Telegr
Drud u
Nr. 87
 Schör br
 Den ihr
 Sie blüß
 Sie ahne
Bon
 Man
 # Es is
 Vorbereitung
 einem Jahr
 hastes zeitlich
 Wand ich u
 Manfig die
 vielheit nos
 Fahnen entse
 enoch, noch
 verfrigen fi
 Jedenfurei
 Mandchürei
 und guten
 st. Heute
 können kor
 soigen, die
 legungen d
 freigescharte
 schülen, Fi
 geworden.
 Der
 um die S
 charbin un
 an der oße
 den Zug
 um den W
 lebenswicht
 führt dieje
 schen Bah
 licherweise
 eine M i
 hohet.
 Der
 daß das
 landsposit
 das zarft
 volle Wie
 gesamte d
 hat. Die
 nehmen, u
 den chine
 aufschließ
 vor drei
 in an gre
 inner
 aber auf
 Wie
 io hat in
 über die
 Yonng
 Rhein
 Mittelun
 die bevo
 ist sein
 Andeutu
 den You
 beanpr
 gegen d
 erfüllun
 men, ab
 samkeit
 eine Gi
 Ta
 zung s
 ben wi
 kontrol
 zu bef
 e Schit
 die For
 müß, u
 ta
 ten s
 Gallun
 Bora
 stunge
 I
 sich v
 Einig